

# DAS UNBEKANNTE WARENHAUS

„EINTRITT VERBOTEN“

Von

CLAUDE BLANCHARD, NEW YORK

Wollen Sie einen Elefanten, ein Faschingskostüm, einen Aeroplan, einen Rasierapparat, eine Lokomotive oder, um etwas Alltäglicheres zu nennen, ein Haus mit acht Zimmern inklusive Möbeln, Zentralheizung, Telephon, Frigidaire und Radio kaufen?

Nichts einfacher als das: Schlagen Sie den Katalog von *Sears, Roebuck und Komp.* auf, der so dick ist, wie drei Lexikonbände. Und dort finden Sie den gewünschten Artikel, gegenüber eine Nummer. Diese schreiben Sie auf ein Blatt Papier unter Ihre Adresse; vergessen Sie aber nicht, einen Scheck beizulegen. Dann bekommen Sie innerhalb von vier Tagen franko und inklusive Emballage den Elefanten oder das Haus baufertig, in nummerierten Einzelstücken mit dem dazugehörigen Plan und herzlichen Grüßen der Firma.

Völlig überflüssig, sich hinzubemühen und die Ware zu begutachten oder abzutasten, man würde Sie gar nicht hineinlassen. Diese Herren, welche in allen Städten Amerikas ihre Wolkenkratzer emporschießen lassen, haben die größten Verkaufslokalitäten der Welt, aber man sieht nie einen Kunden darin; ihr Geschäft hat die Eigenart, daß es sich ausschließlich per Post abwickelt.

## *Sendet Einfamilienhaus per Post.*

Man muß sich nur einen unserer Arbeiter vorstellen, der, nachdem er sein Leben lang gespart hat, um sich ein Häuschen für seine alten Tage zu kaufen, einen Prospekt aufschlägt und unter der Familienlampe ohne langes Hin und Her zwischen seinem Kaffee und dem Schlafengehen das Modell „Bijou Nr. 3310“ auswählen würde; sechs Zimmer mit Bad zu 45 Dollars monatlich, mit runden oder geraden Türen, je nach Wahl, einem roten und blauen Dach, einer kleinen Steinbank vor der Tür, welche ein als Prämie beigegebener Kirschbaum beschattet. . . . Einen Arbeiter, der nach sorgfältiger Abfassung der Bestellung zu Bett gehen und völlig traumlos schlafen würde, in Erwartung seines in Kisten versandten Homes, das in wenigen Tagen auf dem bereits erworbenen Grundstück zum Auspacken bereitliegen wird. Es handelt sich nicht etwa um Schrebergartenhütten, wie wir sie in der Umgebung unserer Großstädte zu Tausenden sehen, nein, es sind große, richtig auf Kellern sitzende Häuser, die in allen Farben auf die amerikanische Landschaft hinausstrahlen.

Treten wir schnell einmal in diese grauen Steingebäude ein, an denen unser 30 PS-Taxi mit einer Geschwindigkeit von 70 Kilometer schon seit drei Minuten entlang fährt, unweit des Michigansees.

Die Herren Roebuck und Komp. bekommen in der Hauptsaison 70 000 Bestellbriefe täglich und beschäftigen ausschließlich für sich allein das größte Postamt von USA. Um an einem Tage so viel Kunden zu bedienen, so viele Pakete zu expedieren, so viele Bindfaden zu knüpfen und zu schnüren und so viele Marken